



Ankündigung

3. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo) Brennende Themen der Substitution 12.12.2012, Berlin (Gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit)

Patienten in Substitution gehören nach der PREMOS-Studie mehrheitlich zu den Schwerstkranken mit chronischem Verlauf im Gesundheitssystem. Dies erfordert auf der Basis vorhandener Forschungsergebnisse und praktischer Erfahrungen, die zentralen Themen der Opiatsubstitutionstherapie (OST) zu bearbeiten. Das Ziel der vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Konferenz ist es, die kurz- und mittelfristigen Handlungsnotwendigkeiten vor dem Hintergrund langfristiger Krankenbehandlungsperspektiven herauszuarbeiten.

Nach wie vor – durch verschiedene Studien belegt¹ - ergeben sich weiterhin Versorgungsprobleme, die in der 3. Nationalen Substitutionskonferenz am 12.12.2012 in Berlin auf der Tagesordnung stehen. Folgende Themen werden in Plenarvorträgen, Blitzlichtern, Foren, Diskussionen und Postern bearbeitet werden:

- ▶ Substitution, Kinder und Elternschaft – Bestandsaufnahme der Fälle in Bremen, Hamburg, Köln und ihre Folgen für die Behandlungsgestaltung; was sagen uns die Haar-Tests wirklich?
- ▶ Umgang mit Beigebrauch und Benzodiazepin-Verschreibung: Wie sieht die Praxis aus zwischen ganz oder gar nicht.
- ▶ Patientenvertretungen/-organisation und Arzt-Patientenverhältnis: Folgerungen für die Qualitätsentwicklung in der Praxis
- ▶ Substitution im ländlichen Bereich – Bedarf, Recht und Gute Praxis
- ▶ Neue Optionen in der HCV Behandlung: Was bedeutet das für substituierte Patienten?
- ▶ Fahrtüchtigkeit und Substitution: Wann die Fahrtauglichkeitsprüfung angehen, was ist dafür erforderlich, wann muss man abraten?
- ▶ Fachkunde/Weiterbildung von Ärzten, Arzthelferinnen, PsychologInnen, Pflegepersonal, ApothekerInnen und SozialarbeiterInnen: Welche Bedarfe gibt es, welche Angebote werden gemacht, welche Träger machen_was, mit welchem Erfolg?
- ▶ Substitution, Alkohol und Harm Reduction – wie sieht eine realistische Perspektive aus?
- ▶ Psycho-soziale Betreuung (PSB) – Schwerpunkt: Arbeits- und Beschäftigungsprojekte
- ▶ Substitution 50+ - Was brauchen ältere SubstitutionspatientInnen und wie kann ihre Versorgung sichergestellt werden?
- ▶ Integrierte Versorgung
- ▶ Veränderung der BtmVV- Wie muss sie aussehen, um eine patienten- und arztgerechte Substitutionsbehandlung zu erreichen?

¹ PREMOS, IMPROVE



akzept e.V.

Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit
und humane Drogenpolitik

- ▶ Welche Substanz für welchen Patienten – und wie kann man Diacetylmorphin besser zugänglich machen??
- ▶ Substitution in Haft (Gefängnis, Maßregelvollzug) und Schnittstellenmanagement
- ▶ Substitution in der medizinischen Rehabilitation – in wie weit findet eine verzahnte Behandlung statt?

akzept bittet um Einreichung von Postern, es ist ein Preis ausgelobt.

Dem Programmkomitee gehören an:

Prof. Dr. Heino Stöver (akzept e.V.), Dirk Schäffer (DAH), PD Dr. Markus Backmund (DGS), Prof. Dr. Norbert Scherbaum (DGPPN), Mathias Häde (JES, angefragt), Dr. Wilfried Kunstmann (BÄK, angefragt)

Termin:

Mittwoch, 12. Dezember 2012 von 08.30 – 17.00

Ort²:

GLS Sprachenzentrum, Kastanienallee 82, 10435 Berlin

Teilnahmegebühr:

Early bird (bis 30.09.2012)	70,00 €
Normaltarif (ab 01.10.2012)	90,00 €

Anmeldung:

Formlos ab sofort per email an akzeptbuero@yahoo.de
(Name, Einrichtung, Postanschrift, Mailadresse)

Posteranmeldung:

akzeptbuero@yahoo.de

Organisation und Kontakt:

akzept e.V.

Christine Kluge Haberkorn

Südwestkorso 14

D-12161 Berlin

Tel. +49 (0)30- 827 06 946

akzeptbuero@yahoo.de

www.akzept.org (http://www.akzept.org/pro_expert_gesp_sub.html)

² akzept ist auf Wunsch bei der Vermittlung von Hoteladressen behilflich.
